



Beschluss-Vorlage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **V/2014/12437**
Datum: 24.01.2014
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Geschäftsbereich I
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften	18.02.2014	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	26.02.2014	öffentlich Entscheidung

Betreff: Bürgerhaushalt
Vorschlag B-63 Privatwirtschaftliches Sponsoring von Haltestellennamen
im ÖPNV analog zur Dubai Metro

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt:

1. potentielle Firmen anzusprechen,
2. eine Information über das Ergebnis im Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften im III. Quartal 2014 zu geben,
3. in diesem Sinne dem Bürgern, der seinen Vorschlag eingebracht hat, zu antworten und die Entscheidung auf der Plattform zu kommunizieren.

Egbert Geier
Bürgermeister

Begründung:

In der Sitzung des Stadtrates am 30.10.2013 wurde der Beschluss zur Erstellung eines Bürgerhaushaltes (V/2013/11963) gefasst.

Unter 1.f ist aufgeführt:

abschließende Abstimmung der Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger unter Berücksichtigung der Stellungnahmen der Stadtverwaltung durch den Stadtrat.

Gemäß dieser Festlegung werden die Vorschläge entsprechend vorgelegt.

Bürgervorschlag:

B-63 Privatwirtschaftliches Sponsoring von Haltestellennamen im ÖPNV analog zur Dubai Metro

Eingereicht von svenmeyer am 24. Oktober 2013 - 13:41.

Zur Verbesserung der Einnahmeseite schlage ich das Sponsoring von Haltestellennamen durch private Sponsoren gegen Gebühr vor.

Beispiel Namensgebung: Joliot-Curie Platz → "Saalesparkasse / Joliot-Curie Platz";
Berliner Brücke → "Papenburg / Berliner Brücke"

Ausgestaltung: Es wären Jahresverträge über verschiedene Laufzeiten denkbar. Längere Laufzeiten sind hier zu präferieren, um die Namensgebung relativ konstant zu halten. Kritischen Nutzern des ÖPNV kann mit einer Kostendeckelung bzw. Reduzierung der Fahrpreise durch diese Maßnahme entgegnet werden.

Mögliche Einnahmen: Je nach Frequenzierung der Haltestellen Jahresgebühren von 20.000 - 100.000 €.

Anzahl der HAVAG Haltestellen: 708

Erfolgreiches Beispiel: In Dubai wird dies bereits sehr erfolgreich praktiziert. Hier wurden die Namensrechte für 19 von 47 Metro Haltestellen für umgerechnet 350 Mio. € verkauft.

Einsparvorschlag:

Verbesserung der Einnahmenseite durch privatwirtschaftliches Sponsoring von Haltestellennamen im ÖPNV analog zur Dubai Metro

Bewertung auf der Plattform:

Ja:	11
Nein:	2
Neutral:	0
Anzahl der Kommentare:	6

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Hallesche Verkehrs-AG betreut 775 Haltestellen im Stadtgebiet von Halle und Umgebung. Der Vorschlag, die Haltestellen gegen Gebühr von privaten Sponsoren umzubenennen, ist grundsätzlich umsetzbar. Allerdings müssen hierfür die nachfolgenden Voraussetzungen erfüllt werden:

1) Die Stadt Halle muss der Umbenennung von Haltestellen gemäß Stadtratsbeschlüsse aus den Jahren 2005 und 2006, nach denen Haltestellen nur nach herausragenden, in der Nähe der Haltestelle befindlichen, öffentlichen Einrichtungen der Stadt Halle umbenannt werden können, zustimmen. Den Stadtratsbeschlüssen entsprechend sind ausgewählte Haltestellen bereits umbenannt worden.

2) Die mit der Umbenennung der Haltestellennamen verbundenen Kosten sind grundsätzlich von den Einrichtungen zu tragen, die durch die Nennung ihres Namens von der Umbenennung profitieren. Nach Berechnungen in den Jahren 2005/2006 betragen die Kosten für die Umbenennung einer Haltestelle ca. 17 T€. Darin enthalten sind u. a. Kosten für • die Erstellung bzw. Änderung der Ansagetexte in den Fahrzeugen, • die Änderung der Liniennetzpläne für Haltestellen, Wechselrahmen, Linienverlaufstafeln in den Fahrzeugen • die Änderung des Haltestellennamens am Haltestellenschild Diese Kosten würden auch für eine mögliche Rückabwicklung bereits bei der Einrichtung fällig, mithin für Umbenennung und Rückabwicklung 34 T€. Hinzu käme ein Aufschlag für die Werbung an Haltestellen und in den Fahrzeugen, der noch nicht näher beziffert werden kann.

3) Die Haltestelleumbenennung kann aus Aufwandsgründen nur im Rahmen eines Fahrplanwechsels erfolgen.

4) Zu berücksichtigen ist weiterhin, dass die HAVAG Mitglied in einem Verkehrsverbund ist und auch hier Änderungen vorzunehmen und in Rechnung zu stellen wären.

Die Hallesche Verkehrs-AG unterstützt die Beschlüsse des Stadtrates, Haltestellen nach Einrichtungen mit öffentlichem Interesse zu benennen. Allerdings sind hieraus keine mittelbaren zusätzlichen Einnahmen zu erwarten.

Sofern keine gesetzlichen Regelungen dagegen stehen, es im Interesse der Stadt Halle liegt und private Unternehmen Interesse an der Umbenennung einer Haltestelle haben, ist die HAVAG zu Gesprächen bereit.

Über notwendige Änderungen von Stadtratsbeschlüssen zur Benennung von Straßenbahnhaltestellen usw. sollte nach Vorlage der Abfrage bei den Unternehmen entschieden werden.